



for a living planet®

Sardine

(Nordostatlantik)

Sardina pilchardus

Biologische Charakteristika

Nicht überfischt*

Der Sardinenbestand wird bis an die biologische Grenze ausgebeutet. Die Empfindlichkeit für Fischereidruck wird als mittelhoch eingestuft, da die Fische ein Alter von bis zu 15 Jahren erreichen können. Die Sardine ist die Jugendform des Fisches, der ausgewachsen als Pilchard bezeichnet wird. Der Pilchard kann eine Länge von 25 cm erreichen.

Ökologische Effekte der Fischerei

Wenig / kein Beifang** – Fangmethode beeinträchtigt wenig die Meeresumwelt

Sardinenfischerei mit Ringwadennetzen ist selektive Fischerei. Weil Sardinen in großen Schwärmen schwimmen, gibt es wenig Beifang. Die Netze haben keine Bodenberührung, da die Fische in der sog. freien Wassersäule (Pelagial) leben. Es gibt widersprüchliche Berichte darüber, ob im Beifang dieser Fischerei Delfine vorkommen. Sardinen sind eine wichtige Futterquelle für Delfine, die Arten sind dementsprechend oft beieinander anzutreffen.

Management

Bedenklich

Durch strikte Regelungen erholt sich der Sardinenbestand an den Küsten Spaniens und Portugals wieder. Es gibt keine Quoten, aber eine Mindestanlandegröße von 11 cm für die Fische. Verglichen mit den Daten der 80er Jahre ist der Bestand zwar klein, aber auf diesem niedrigeren Niveau stabil. Das könnte eine Folge der strengeren Richtlinien für die Fischerei sein, die in Spanien und Portugal seit 1997 in Kraft sind. Momentan wird auch untersucht, ob die weitere Zunahme des Bestandes durch Klimaveränderungen gebremst wird.

Gesamtbewertung:
Ohne Prozentangabe ***

Annehmbar – Gute Wahl



* Ein Fischbestand ist überfischt, wenn mehr entnommen wird, als nachwachsen kann.

** Bei vielen Arten des Fischfangs werden neben den gewünschten Arten unterschiedlich große Mengen an Meereslebewesen ungewollt mitgefangen.

*** Der Prozentsatz der Gesamtpunktzahl bestimmt die Einteilung: 0-39% rote Kategorie, 40-59% gelbe Kategorie, über 60% grüne Kategorie. Die Punktzahl ergibt sich aus dem Durchschnitt der drei Bewertungskategorien (s. Hintergrundinformation „Der WWF-Fischführer“).